

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 2.25.  
Durch die Post im Orts-  
und Oberamts-Verkehr  
M 2.25, im sonstigen  
inländ. Verkehr M 2.35  
und 30 Pf. Postbestellgeld.

Abbestellungen nehmen alle Postämter und in Neuenbürg die Postämter entgegen.  
Kontokonto Nr. 24 bei der  
O. A. Sparkasse Neuenbürg.  
Telegraphenadresse:  
„Enztäler“, Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 15 Pf.  
bei Anstufungserteilung  
nach d. Größtstst. 30 Pf.  
Reklame-Zeile 40 Pf.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachschlag,  
der im Falle des Abbruchs  
hinfallig wird.  
Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Für telegraphische Zusätze  
betriebsmäßig überzuzahlen.

Nr 282.

Neuenbürg, Montag den 2. Dezember 1918.

76. Jahrgang.

## Deutschland.

Stuttgart, 29. Nov. Von der 7. (württ.) Landwehr-Division erfahren wir weiter, daß sie in den nächsten Tagen von Odessa in Richtung Breslitz abberufen wird, um für einige Wochen im Bahnschutz verwendet zu werden. Dann folgt Abberufung nach der Heimat. Kleinere Teile befinden sich bei Madenjen. Ueber ihren Verbleib ist zur Zeit nichts bekannt. Das Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 13 ist zur Zeit südwestlich Kiev. Die Heimberufung wird vermutlich nicht vor Januar erfolgen können. Die Stimmung der Truppen kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Stuttgart, 30. Nov. Unsere württembergische Divisionen erreichten heute folgende Marschziele:  
26. Inf.-Div. nördl. Neumied, 26. Ref.-Div. südl. Barmen, 242. Inf.-Div. Montabaur, 27. Inf.-Div. nördlich Traben-Trarbach, 204. Inf.-Div. Euskirchen, 2. Landwehr-Div. Kaufen a. N. 26. Landm. Div. Donaueschingen.

Ulm, 29. Nov. In einer demokratischen Volksversammlung erklärte der Reichstagsabg. Konrad Haugmann: Der Friede werde, weil er viel zu spät eingeleitet worden sei, über alle Befürchtungen schlecht. Der Schaden sei riesengroß. Die politische Spannung in Deutschland habe sich mit dem eintretenden militärischen Mißerfolg, einer Folge des zu lang geführten Erschöpfungskrieges, aufs höchste gesteigert. Im September hätte der Kaiser freiwillig zurücktreten müssen. Kaum geboren, müsse die Freiheit verteidigt werden und zwar nicht gegen das alte System, sondern gegen die Diktatorien der Schüler des Bolschewismus. Der Bolschewismus und sein deutscher Spartakusabteiler sei das Gegenteil der Demokratie, sei eine andere Form jenseitiger Gewaltherrschaft. Das deutsche Volk habe jetzt in der Verteidigung der wahren Freiheit die große Gelegenheit, ihr wahrer Schöpfer zu werden. Die Sozialdemokratie, geleitet von Ebert im Reich und von Keil im Land, sei sich ihrer Aufgabe, den demokratischen Staat zu erobern und zu schützen, bewußt.

München, 29. Nov. In Anbetracht des Vergewaltigungsversuchs, der am Mittwoch nachmittag von unverantwortlichen Personen (bewaffneten Soldaten) gegen die „München-Münchener Abendzeitung“ unternommen wurde veröffentlicht heute die Münchener Presse folgende Verwahrung: Der Schutzverband der Münchener Presse, der Landesverband der bayerischen Presse und der bayerische Zeitungsverlegerverein sprechen ihre Empörung über diesen unerhörten Eingriff in die Pressefreiheit aus und erklären sich gegenüber solchen Verwunden, die Freiheit der öffentlichen Meinung zu unterbinden, für solidarisch. Sie fordern von der Regierung mit allem Nachdruck, dafür zu sorgen, daß sie die in ihren programmatischen Kundgebungen wiederholt zugesicherte unbeschränkte Pressefreiheit auch tatsächlich gewährleistet und daß unverzüglich Maßnahmen getroffen werden, um gegebenenfalls die bedrohte Freiheit wirksam zu schützen.

Frankfurt, a. M., 30. Nov. Die Armee des Generals von der Marwitz überschritt gestern den Rhein bei Mainz in 5 Heereskolonnen. Nachmittags erreichten Abteilungen das Weichbild von Frankfurt, wo ihnen ein begeistertes Empfang zu teil wurde. Die Truppen sind in ausgezeichnetem Verfassung und Stimmung.

Köln, 30. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Straßburg: Die neue französische Verwaltung in Elsaß-Lothringen geht systematisch zu Werke, um das Land wieder französisch zu machen. Der Nationalausschuß des Nationalrats hat bereits die Geschäfte der französischen Verwaltung übergeben. Der Oberpräsident ist aufgelöst worden. Die Tage der alten Universität sind gezählt. Der Kreisdirektor von Faber ist ausgewiesen worden. In Lothringen wurden alle Gemeinderäte aufgelöst. Namentlich im Elsaß werden altdeutsche Arbeiter industrieller Werke aufs bestmögliche bedrängt. Poincaré kommt am 10. Dezember nach Straßburg.

Berlin, 30. Nov. In Fabriken des Saar-gebiets erklärten französische Offiziere, daß das Saargebiet französisch sei und bleibe und daß von einer Volksabstimmung keine Rede sein könne. Sie fügten hinzu, daß wenn die übrigen Rheinlande sich für Frankreich entscheiden würden, sie gleichfalls alles tun würden, um den gerechten Wünschen Verwirklichung zu verschaffen.

Berlin, 30. Nov. In den letzten acht Tagen sind mehr als 30 Beschlüsse der Front nach Berlin gegangen, welche die sofortigen Wahlen zur Nationalversammlung und die Befestigung des Eingriffes der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte in die Leitung der Reichsregierung fordern.

Berlin, 30. Nov. Die Spartakusgruppe verbreitet Flugblätter in den Fabriken, die zur allgemeinen Bewaffnung des Proletariats für die bevorstehende Entscheidung auffordern. In einer einzigen, mittelgroßen Fabrik des Nordens von Berlin wurden 3000 solcher Flugblätter verbreitet.

Berlin, 30. Nov. Durch irgend welche mißverständliche Zeitungsnotizen hat sich unter einem Teil der Bevölkerung der Irrglaube verbreitet, daß die Kriegsanleihen über 5000 Mark annulliert würden, was einen Ansturm auf die Reichsbank und die anderen Banken zur Folge hatte. Es sei hiermit ausdrücklich festgestellt, daß das irrfinnige Ansinnen, die Kriegsanleihen bis zu dem genannten Betrag zu annullieren, eine Forderung der bolschewistischen Spartakusgruppe, also derer um Liebknecht und Rosa Luxemburg ist, daß aber kein Mensch, vor allen Dingen nicht die dazu berufenen Stellen, die Reichsregierung, das Reichsfinanzamt, die Reichsbank usw. daran denken, die Kriegsanleihen anzustufen. Jede Beforgnis ist also unbegründet und man vermehre nicht durch Aufrufe und Anfragen oder gar durch Hinlaufen die an sich schon große Arbeit der überlasteten Bankbeamten.

## Gegen Kurt Eisner.

München, 29. Nov. Die Münchener Neuesten Nachrichten veröffentlichten heute folgende Anfrage: „Der französische Ministerpräsident Clemenceau hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, dem neuen tschecho-slowakischen Staat die Aussicht auf territorialen Zuwachs auf Kosten Bayerns eröffnet. Es handelt sich dabei sowohl um niederbayerische, wie oberpfälzische Gebietsstücke. Wie richten an das bayerische Ministerium des Außern (Kurt Eisner) die Frage, was ihm von diesen Absichten bekannt ist, und wie es die daraus erwachsende Gefahr abzuwenden gedenkt.“

Berlin, 30. Nov. Zu den Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Solf in der Reichskonferenz am 25. Nov. bemerkt das „Berl. Tagbl.“ erläuternd, daß der Kurier des Auswärtigen Amtes, den Kurt Eisner in München festhalten ließ, Papiere und Geld für den deutschen Botschafter in Wien Grafen Wedel bei sich führte. Eisner hatte die naive Unvorsichtigkeit, die Briefe öffnen und diese sowie das Geld beschlagnahmen zu lassen. Es ist anzunehmen, daß Eisner nicht lange mehr Gelegenheit haben wird, als bayerischer Ministerpräsident die Zügel in Bayern zu führen. Man sagt, der sozialistische Abgeordnete Auer werde sein Nachfolger sein. Mit ihm, der ein bayerischer Bauernsohn ist, würde ein richtiger Urbayer in München zur Regierung gelangen.

Genf, 30. Nov. „Comre libre“ nimmt Stellung gegen den bayerischen Premierminister, der mit unwahren Behauptungen über angebliche Erklärungen Clemenceaus, die Fernhaltung der Wahrheit vom deutschen Volke fortsetze. Ungeheuerlich sei Eisners Versicherung, die Entente hätte ihm erklärt, sie werde auch mit Arbeiter- und Soldatenräten verhandeln. Clemenceau habe deutlich erklärt, mit Arbeiter- und Soldatenräten in Deutschland gebe es keinen Frieden, sondern vielmehr eine rücksichtslose Fortsetzung des Krieges.

## Ludendorffs Rolle.

Berlin, 28. Nov. Der Korrespondent des „Neuen Wiener Journals“ erhält von einer Per-

sonlichkeit, welche in den letzten Wochen eine Unterredung mit dem Wiener Auswärtigen Amt hatte, eine Mitteilung, nach der Graf Czernin im Januar 1917 als Minister des Außern im Auftrage des Kaisers Karl in Berlin bei Kaiser Wilhelm war und erklärte, Oesterreich stehe am Ende seiner militärischen und wirtschaftlichen Kräfte. Infolgedessen legte Graf Czernin Kaiser Wilhelm auf das Dringlichste nahe, wenn auch mit großen Opfern, Frieden zu schließen. Kaiser Wilhelm II. entsandte den Grafen Czernin in das Große Hauptquartier, wo Hindenburg sich passiv verhielt. Ludendorff aber erklärte: „Ich bin der Ansicht, daß lediglich das unglückliche Verwaltungssystem an der pessimistischen Auffassung schuld ist.“ Ludendorff erklärte sich bereit, der Verwaltung Oesterreich-Ungarns während der Kriegszeit zu attachieren. Graf Czernin erschien darauf wieder im Großen Hauptquartier und erklärte, Oesterreich-Ungarn könnte gezwungen sein, bei weiterer Fortsetzung des Krieges einen Sonderfrieden zu schließen. Ludendorff erhob sich und sagte: „An dem Tage, an dem Oesterreich einen Sonderfrieden schließt, hat es die Kriegserklärung Deutschlands zu gewärtigen. Einen solchen Treubruch können wir nur mit dem Beginn der Feindseligkeiten beantworten.“ Graf Czernin brach das Gespräch ab, kehrte nach Wien zurück und erklärte Kaiser Karl: „Unser Schicksal ist auf Tod und Leben mit dem Deutschlands verbunden. Wir können nicht anders als an seiner Seite aushalten.“ Die Feststellung der Kriegsurachen als Mittel der Völkerveröhnung.

Berlin, 29. Nov. Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung folgende Note an die englische, französische, belgische, italienische und amerikanische Regierung übermitteln: „Für die Herbeiführung eines Weltfriedens, für die Wiederherstellung des Vertrauens der Völker untereinander erscheint es dringend geboten, die Vorgänge, die zum Kriege geführt haben, bei allen kriegsführenden Staaten in allen Einzelheiten aufzuklären. Ein vollständig wahrheitsgetreues Bild der Weltlage und der Verhandlungen zwischen den Mächten im Juli 1914 und der Schritte, welche die einzelnen Regierungen in dieser Zeit unternommen haben, könnte und würde viel dazu beitragen, die Mauern des Hasses und der Mißgunst niederzureißen, die während des langen Krieges zwischen den Völkern errichtet worden sind. Eine gerechte Würdigung der Vorgänge bei Freund und Feind ist die Vorbedingung für die künftige Versöhnung der Völker, ist die einzig mögliche Grundlage für einen dauernden Frieden und für den Bund der Völker. Die deutsche Regierung schlägt daher vor, daß eine neutrale Kommission zur Prüfung der Frage der Schuld am Kriege eingesetzt wird, die aus Männern bestehen soll, deren Charakter und politische Erfahrung einen gerechten Urteilspruch gewährleisten. Die Regierungen sämtlicher kriegsführender Mächte müßten sich bereit erklären, einer solchen Kommission ihr gesamtes Aktenmaterial zur Verfügung zu stellen. Die Kommission soll befugt sein, alle jene Persönlichkeiten zu vernehmen, die zur Zeit des Kriegsausbruches die Geschicke der einzelnen Länder bestimmt haben, sowie alle Zeugen, deren Aussagen für die Beweiserhebung von Bedeutung sein könnten.“

## Internierung der Armee Madenjen.

Berlin, 30. Nov. Der „Lokalanz.“ berichtet unterm 29. Nov. aus Budapest: Die Armee Madenjen, bestehend aus etwa ungefähr 170 000 Mann und zahlreichem Kriegsmaterial, wird in Ungarn interniert. Dieser Beschluß wurde auf Wunsch der französischen Regierung vom Ministerrat gefaßt. In Anbetracht der Zwangslage hat Madenjen seine Einwilligung dazu gegeben.

## Ausland.

Innsbruck, 29. Nov. Aus dem Pustertale kommen Berichte, daß durch fortgesetzte Requirierung der Italiener Hungernot bevorsteht. In wenigen

Malmedy  
nn  
le.  
eben.  
Allen  
leidenden  
heumatifern  
hiers Naturmittel  
anführen. Borsdörf:  
Apothete, Stuttgart,  
ete Wegger, Urach.  
and: Jakob Bühler,  
Späthstr. 22 (Württ.).  
verkauft  
plettes Bett,  
einer Herd,  
r Küchenschrank.  
Bürste, Herrenalb.  
Mädchen  
schalt bei guter Behand-  
ucht. Vorzustellen zw.  
-6 Uhr.  
Frau Dr. Stadler,  
Wildbaderstr. 40.  
Salmbach,  
14 Monate alt  
Kind  
verkauft,  
Friedrich Kusterer.  
ttesdienste  
n Neuenbürg  
entfess, den 1. Dezember.  
vor: „Trübt, trübt mir  
10 Uhr (Tel. 40, 15; Diek  
11).  
Befan 1131.  
benwahlfest (P/2 Uhr  
(-)  
Balkonde 5 Uhr  
Stadtstar Dr. Schäfer.  
de- und nachmittags Robete  
en u. Kretzsch. Guntar-Abol-  
-  
och abe. d 8 Uhr Eidelkande.  
rttag 8 Uhr Abendgottes-  
in Waldrennbad.  
g 8 Uhr 7 bendgottesdienf  
emeindehaus.  
ofischer Gottesdienst  
in Neuenbürg  
ag, den 1. Dezember 1918.  
Uhr früh Predigt und Amt.  
m Gottesdienst „nur die  
Uhr“ Beichtgelegenheit.  
Mittwoch 8 Uhr Abend-  
acht.  
ürg.



Wochen sei mehr requiriert worden, als in 3 Jahren. Infolge Lebensmittelmangels herrsche eine erschreckend hohe Säuglingssterblichkeit.

**Rotterdam, 30. Nov.** Die Times melden: Gemisse Ereignisse in Bremen geben England das Recht und die Pflicht, seine Flotte in Wilhelmshaven einlaufen zu lassen, um die Ordnung in den Hafenhäfen der deutschen Nordsee wiederherzustellen.

**Rotterdam, 30. Nov.** Die Times melden, daß die französische Besatzung in Elsass-Lothringen 300000 Mann stark sei. Die Rückgabe Elsass-Lothringens an Frankreich sei eine Voraussetzung der Friedensverhandlungen.

**Bern, 29. Nov.** Keuter meldet: Die Großherzogin von Luxemburg erklärte, das Land bis zur endgültigen Entscheidung über Luxemburg nicht mehr zu regieren. Sie ersuchte Wilson, das Großherzogtum unter seinen Schutz zu nehmen bis zum Abschluß des Weltfriedens. Der Oberste Kriegsrat der Alliierten in Versailles beschloß, Luxemburg von amerikanischen Truppen besetzen zu lassen.

**Basel, 30. Nov.** Die Basl. Nacht. melden: Die Verhandlungen der Entente mit den russischen Gegenrevolutionären betr. den Kampf gegen die Bolschewiki und die Wiederherstellung Rußlands gelangte zu einem günstigen Abschluß. Die Exminister Sokolow und Kerotow werden Rußland auf dem Friedenskongreß vertreten.

**Konno, 29. Nov.** Prinz Leopold von Bayern und General Hoffmann erfreuen sich der vollsten Freiheit. Sie haben sich vollkommen in den Dienst der großen deutschen Bewegung gestellt und arbeiten in Gemeinschaft mit den Soldatenräten an der schnellstmöglichen Heimkehr des Oheeres. Alle Meldungen von einer Internierung sind vollkommen auf der Luft gegriffen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umachuna

**Neuenbürg, 2. Dez.** (Postalisches.) Infolge der Verfügung des Arbeitsministeriums vom 26. vor. Monats wird der hiesige Schalterdienst Werktag vorübergehend eingeschränkt auf die Zeiten von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Uhr nachm.

**Neuenbürg, 2. Dezbr.** Die durchziehenden Truppen bieten den Kindern eine wohl zu gönnende Abwechslung in dieser schweren Zeit. Wie strahlen sie, wenn wieder eine Truppenabteilung einmarchiert. Jedoch macht sich immer mehr eine arge Unsitte bemerkbar, die scharf bekämpft werden muß. Die Kinder hängen sich mit Vorliebe an die schweren Lastautos, oder setzen sich hinten auf die bespannten Wagen. Die Lenker können diesem Treiben keine Beachtung schenken, und so sind, wie aus Berichten von Altsfeld, Forzheim, Stuttgart u. a. D. hervorgeht, schon schwere Unfälle dadurch herbeigeführt worden, daß die Kinder vom Wagen fielen, oder beim Abspringen stürzten, und von den nachfolgenden Wagen überfahren wurden. In vielen Fällen trugen die Verunglückten dabei schwere Verletzungen davon, die den Tod zur Folge hatten. Die Eltern, Erzieher und Lehrer werden deshalb ersucht, die

Kinder auf die Gefahren dieses gefährlichen Treibens aufmerksam zu machen.

#### Württemberg.

**Lauffen a. N., 30. Nov.** Der erst kürzlich aus dem Felde zurückgekehrte Flaschner Eugen Eberlein und der Gemeindegeldhörer Jäger bewohnten als Junggefallen gemeinsam ein Zimmer. In der Nacht zündete Eberlein den Ofen an, um den Schlafraum zu heizen. Beide legten sich zu Bette. Da die im Ofen sich entwickelnden Gase keinen Abzug fanden, erstickten beide in der Nacht. Am nächsten Tag wurden sie tot im Bette aufgefunden.

**Donzdorf, 29. Nov.** Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Notiz, wonach der Soldatenrat Gmünd ein Kommando Soldaten zum Schutze der gräflichen Güter nach Donzdorf entsandt habe, unrichtig. Auch in Donzdorf ist das Eigentum jedes einzelnen noch vollständig sicher.

**Ellwangen, 28. Nov.** Heute Morgen, als die Straßen noch in frühmorglichem Dunst gehüllt waren, zog ein Trupp von ca. 15. schon einige Jahre in Gefangenschaft befindlichen Franzosen nach ihrer nächsten Sammelstelle. Unter Vorantritt einer „Musikpelle“ (Mundharmonika) ging er unter Song und Klang des Liedes „Auf! denn, auf! denn zum Stübtle hinaus“ ab, am Rathaus vorbei. Daran knüpfte die „Joh- und Joghita“ folgende Veranstaltung: „An sich wäre ja, wenn man die Freude der Leute in Betracht zieht, wieder in die Heimat zu kommen, nichts anzufangen. Wenn aber von Gefangenen, wie hier geschehen, Ruhe laut werden, wie „Wilhelm, du Kamp“, so ist dies doch entschärfen zu viel Freiheit.“

**Ellwangen, 30. Nov.** Am letzten Mittwoch ritt der Hauptmann der 1. Kompanie des Ellwanger Landsturm-Bataillons das am Montag zuvor hier eintraf, mit seinem Pferd in der Richtung Böbingen aus. Schon auf dem Weg durch Neunheim suchte das Pferd abzuweichen, bei der Rückkehr aber strebte es geradewegs auf einen bekannten Hof zu. Der Reiter gab dem Drange seines Tieres nach, und da stellte sich, wie die „Joh- und Joghita“ erzählt, heraus, daß das Pferd (eine Rappenstute) sein altes Heim bei Schwarzenbrunner Reeb wieder aufgesucht. Die Stute wurde im August 1917 „ausgehoben“ und rückte kurz darauf mit dem Ellwanger Bataillon ins Feld, wo sie seitdem als Offizierspferd Dienst tat. Man findet es verständlich, daß der frühere Besitzer bestrebt ist, das treue Tier sich wieder anzueignen.

#### Baden.

**Mosbach, 29. Nov.** Zwei hiesige Geschäftsleute kauften von einigen Soldaten einer in Neckarburken einquartierten Marschabteilung zwei Kinder und schlachteten diese heimlich. Die Angelegenheit wurde aber verraten und die Verkäufer und die Käufer wurden festgenommen.

**Konstanz, 29. Nov.** Die Auslandsbriefzensur ist, wie den Konstanz. Nachr. von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht aufgehoben. Die Auslandsbriefe müssen nach wie vor offen aufgeliefert werden, schon um den Banknotenschmuggel in das Ausland zu verhindern.

**Staufen, 29. Nov.** Von der hiesigen Sanitätskraftwagen-Abteilung mußten (gemäß den Wof-

senstillstandsbedingungen) einige Wagen an die Franzosen abgeliefert werden. Die von der Fahrt nach Mühlhausen, wo die Wagen gesammelt werden, zurückkehrenden Wagenfahrer erzählen, daß das ganze Elsass im Flagenschmutz prangt. Die elssässische Bevölkerung warf mit Steinen nach den Wagen; die französischen Soldaten hätten sich entgegenkommend verhalten.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

**Bdln, 30. Dez.** Das Gouvernement gibt bekannt: Nach Mitteilung der Waffenstillstandskommission verlangt die Entente, daß die letzten deutschen Truppen bereits am 4. Dez. um 6 Uhr Vormittag den Rhein überschritten haben sollen.

**Berlin, 30. Nov.** Das Wahlrecht ist durch Verordnung vom 12. Nov. 1918 ausgedehnt worden: (a) auf die Frauen, (b) auf die 20 bis 25jährigen, (c) auf die Soldaten. Während bei den Reichstagswahlen von 1912 14,4 Millionen wahlberechtigt waren und von diesen sich 12,3 Millionen, gleich 85 Proz., an den Wahlen beteiligt haben, werden infolge der Ausdehnung des Wahlrechts bei den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung schätzungsweise 39 bis 40 Millionen, darunter etwa 21 Millionen Frauen, wahlberechtigt sein.

**Berlin, 30. Nov.** Wie wir erfahren, lauten die Nachrichten von den Waffenstillstandsverhandlungen so ungünstig, daß man an maßgebenden Stellen kaum mehr an der Absicht des Marschalls Foch zweifeln kann, den Waffenstillstand zu kündigen und in Deutschland einzumarschieren.

**Zürich, 1. Dez.** Die „Neue Züricher Ztg.“ schreibt zu den Münchener Veröffentlichungen über die Vorgeschichte des Krieges: Wir erkennen an, daß ein solches Vorgehen auf gegnerischer Seite geschäht wird. Wie aus den Äußerungen der gegnerischen Presse hervorgeht, sieht man darin nur eine Intrigue Bayerns gegen Preußen, dem die bayerische Regierung die Schuld nachträglich aufbürden sucht, um für sich selbst von den Feinden bessere Bedingungen zu erreichen.

**Paris, 30. Nov.** Nach französischen Blättern wird der Kammer im Dezember ein nochmaliger Kriegskredit von 8 Milliarden Francs zugehen.

#### Die Abdankung des Königs.

**Stuttgart, 30. Nov.** Der Staats-Anzeiger veröffentlicht heute die Abdankung des Königs. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

An das Württemberg-Volk!

Wie ich schon erklärt, soll meine Person niemals ein Hindernis sein für die freie Entwicklung des Landes und dessen Wohlergehen. Geleitet von diesem Gedanken lege ich mit dem heutigen Tage die Krone nieder. Allen, die mir in 27 Jahren treu gedient oder mir sonst Gutes erwiesen haben, vor allem auch unseren heldenmütigen Truppen, die durch 4 Jahre schwersten Ringens mit größtem Opfermut den Feind vom Vaterland fern gehalten haben,

## Das Glücksarmband.

Roman von Kentloch.

30.

(Rauchverboten.)

Noch immer halb befangen von den seltsamen Bildern, die der Traum ihm vorgezaubert hatte, griff Robert nach dem Papier und hielt es in den zwischen den geschlossenen Jalousien sich durchdrängenden Lichtstrahl.

Der dem Kuvert entkommene seine zarte Leidenschaft erinnerte ihn an Christa Hertson, und ungeduldig öffnete er, während Frau Weiße die Tür hinter sich schloß, den Linschlag.

Nach überflüssig er die wenigen Zeilen, dann sprang er mit einem Satz aus dem Bett und begann in liegender Hast sich anzuziehen.

„Halb neun!“ murmelte er, nachdem er einen Blick auf die Uhr geworfen, und Christa Hertson lächelte ihm, sie müsse um neun Uhr nach der Apotheke gehen und bitte ihn dringendst, sie in deren Nähe zu erwarten, da sie ihm etwas sehr Wichtiges mitzuteilen habe. Christa selbst bat ihn, zu kommen, und er hatte indessen hier die kostbare Zeit verträumt und verschlafen, so daß er sie vielleicht gar nicht mehr antreffen würde!

Ohne Frühstück eilte er fort. Der beglückende Gedanke, daß Christa ihn tief, sie ihn plötzlich verjüngt zu haben. Jung, glückshungrig und dem Schicksal vertrauensvoll, wie er es noch nie gewesen, eilte er durch die Straßen und fand, fast als es von der Magdeburger Kirche neun Uhr schlug, freilich fast atemlos, in der Nähe der Apotheke. „Wie ein junger Student, der zum ersten Stillsitzen läuft“, dachte er unwillkürlich, über sich selber lächelnd.

Als er aber ein paar Minuten später Christa Hertson um die Ecke biegen sah, verging seine glückselige Stimmung ein wenig: sie sah sehr blaß

aus und sonderbar erregt, nierte ihn ernsthaft zu und bog schnell mit ihm in eine Nebengasse ein, wo sich ein kleiner Park befand. Sie traten, noch immer wortlos, durch das Tor und sahen, daß sie die einzigen Besucher hier waren.

Christa Hertson atmete auf.

„Sie werden sich wundern, Herr Doktor“ — sagte sie in fliegender Eile — „daß ich Sie rief. Aber es muß sein. Insetwegen! Die Großmutter und ihr ältester, ja einziger Freund, Doktor Robinson, sahen gestern noch lange beisammen und berieten, was zu tun sei. Großmutter bleibt nämlich fest dabei, in Ihnen den Mann zu erkennen, den sie am Nachmittage gestern in meinem Zimmer getroffen. Sie behauptet, diesen Mann dann bis in den Garten verfolgt zu haben; er sei hierauf ins Haus zurückgestürzt — die Wohnungstür war ja offen — und müsse auf irgendeine Weise — Großmutter spricht immer von einem geheimen Gang, aber ich kann mir gar nicht denken, wo der sein soll — durch das Vorderhaus entkommen sein. Ich blieb bei meiner Aussage, daß ich Sie vor unserm Hause getroffen, und daß Sie mir dann zu Hilfe gekommen, aber Großmutter und Doktor Robinson finden gerade das sehr gravierend für Sie, und dann, sagt Großmutter, habe sie in Ihrer Hand die beiden Schlüssel gesehen, die ja doch nur Dntel Edmund besitzt. Sehen Sie: diese zwei Schlüssel — das ist das Schreckliche! Wie kamen denn die nur in Ihre Hände?“

„Ich habe sie am Boden liegend gefunden“ — erklärte Robert — „und habe dies auch Ihrer Großmutter gesagt!“

„Dann kann sie nur derjenige verloren haben, der sich in so rätselhafter Weise einschlich.“ — meinte Christa nachdenklich. — „In der Tat war auch die Eingangstür zu Dntel Edmunds Zimmer nicht versperrt, sonst aber dort alles in vollster Ordnung.“

„Und wo ist denn dieser Dntel Edmund?“ — unterbrach sie Robert heftig. — „Der würde doch Auskunft geben können, wo seine Schlüsse sind! Wäre es nicht am besten, ihn selbst zu fragen? Wozu all dieses Versteckensspiel?“

Christa Hertson blieb einen Augenblick stehen.

„Ja“ — sagte sie dann — „eben deswegen bin ich hier. Es blieb mir gar kein anderer Ausweg, keine andre Möglichkeit, mit Ihnen zu sprechen. Denn zu uns kommen, Großmutter ohne Beweise überzeugen, — ist vollständig unmöglich! Doktor Robinson ist ebenso erdost wie Großmutter, jetzt, nachdem sie ihm alles erzählt hat. Wenn irgend etwas ihr eigenes Interesse freist, oder wenn eines dieser beiden alten Leute meinte, ich könnte ihnen entzogen werden.“

Sie unterbrach sich, wurde verlegen, eine tiefe Röte stieg in ihr Gesicht, Nares Gesicht, und mit unsicherem Blick sah sie vor sich hin.

„Ja, da nützt nun auch kein Versteckensspiel“ — begann sie dann resolut aufs neue. — „Und auch mit den halben Worten ist nichts getan. Großmutter und Doktor Robinson wittern nun einmal irgendeine Verbindung zwischen uns beiden. Ich habe es gestern genau gehört, denn sie sahen noch bis tief in die Nacht hinein beisammen und beratschlagten hin und her. Ich konnte nicht schlafen; immer wieder hörte ich Ihren Namen“ — sie stockte wieder. — „Ja, und dann hörte ich, daß Doktor Robinson sagt, heute mittag würde eine Krankenschwester zu uns ins Haus kommen, eine verlässliche, sehr tüchtige Person, die ein scharfes Auge auf mein Lau und Lassen haben solle. Und mit dem Stundengehen ist's auch vorüber, auch mit dem letzten Blicken Freiheit ist's aus. Und dann: — Bon morgen an wird Doktor Robinsons einziger Sohn zwei Zimmer bei uns beziehen — zu unserm Schutz, wie der alte Doktor sagt.“

(Fortsetzung folgt.)

Wagen an die Franze von der Fahrt nach...  
sammelt werden, zu...  
föhlen, daß das ganze...  
angt. Die elstfische...  
nach den Wagen;...  
sich entgegenkommend

### Telegramme.

Gouvernement gibt...  
Waffenstillstandskom...  
daß die letzten deut...  
Des, um 6 Uhr Bor...  
haben sollen.

Wahlrecht ist durch...  
18 ausgedehnt wor...  
die 20 bis 25jäh...  
während bei den Reich...  
tionen wahlberechtigt...  
2,3 Millionen, gleich...  
teiligt haben, werden...  
Wahlrechts bei den...  
deutschen National...  
39 bis 40 Millionen...  
Frauen, wahlbered-

wir erfahren, lauten...  
Waffenstillstandsverhand...  
man an maßgebenden...  
Absicht des Reichskanz...  
zustand zu kündigen...  
sieren.

Neue Händel Hg...  
eröffentlichungen über...  
Wir erkennen an...  
gegnerischer Seite ge...  
leuherungen der geg...  
sicht man darin war...  
n Preußen, dem die...  
ld nachträglich aufzu...  
elbst von den Feinden...  
ben.

französischen Blättern...  
aber ein nochmaliger...  
Francis zugeben.

des Königs.  
er Staats-Anzeiger ver...  
des Königs. Die...  
Boll!

meine Person niemals...  
freie Entwicklung des...  
gen. Geleitet von die...  
em heutigen Tage die...  
r in 27 Jahren treu...  
ermiesen haben, vor...  
gen Truppen, die durch...  
mit größtem Opfermut...  
fern gehalten haben.

er Anteil Edmund? ...  
ig. — Der sagte...  
n, wo seine Schlüsse...  
esten, ihn selbst zu...  
erstedenspiet? ...  
n Augenblick leben...  
— eben deswegen...  
ar sein anderer Aus...  
elt, mit Ihnen zu...  
ommen, Großmutter...  
ist vollständig un...  
edensso erdost wie...  
sie ihm alles erzählt...  
eigenes Interesse...  
beiden alten Leute...  
open werden ...  
urde verlegen, eine...  
Nares Gesicht, und...  
vor sich hin...  
ein Versteckenspielen ...  
aufs neue. — Und...  
ten ist nichts getan...  
binson wittern nun...  
dung zwischen uns...  
genau gehört, denn...  
ie Nacht hinein bel...  
lagten hin und her...  
immer wieder hörte...  
otte wieder. — Ja...  
ktor Robinson sagte...  
Krankenschwester zu...  
ne verlässliche, sehr...  
arjes Auge auf mein...  
Und mit dem Stun...  
auch mit dem letzten...  
Und dann: — Bon...  
infans einziger Sohn...  
ehen — zu unserm...  
folgt.

darf ich aus Herzensgrund, und erst mit meinem...  
letzen Atemzug wird meine Liebe zur teuren Heimat...  
und ihrem Volk erlöschen. Ich spreche hiebei zu...  
gleich im Namen meiner Gemahlin, die nur schwe...  
ren Herzens ihre Arbeit zum Wohl der Armen und...  
Kranken im bisherigen Amfange niederlegt. Gott...  
segne, behüte und beschütze unser geliebtes Württem...  
berg in alle Zukunft. Dies mein Scheidegruß.

Rebenhausen den 30. November 1918.

gez. Wilhelm.

Im Anschluß daran veröffentlicht der Staats...  
anziger folgenden Erlass der provisorischen Regie...  
rung:  
Die provisorische Regierung nimmt den Thron...  
verzicht des Königs entgegen. Eine Thronfolge im...  
Sinne des § 7 der württembergischen Verfassungs...  
urkunde ist nach den durch die Umwälzung vom 9...  
November geschaffenen Verhältnissen ausgeschlossen...  
Die provisorische Regierung dankt im Namen des...  
Volkes, dem König, daß er in allen seinen Hand...  
lungen von der Liebe zur Heimat und dem Volke...  
getragen war und daß er durch seinen freiwilligen...  
Verzicht dazu beigetragen, die ganze freiheitliche...  
Entwicklung zu ebnen. Das württembergische Volk...  
vergisst nicht, daß der König mit seiner Gemahlin...  
in Werken der Nächstenliebe stets edel und hilfsreich...  
gehandelt hat. Der König hat anlässlich des Thron-

verzichts den Namen und Titel eines Herzogs von...  
Württemberg angenommen.

Stuttgart, 30. Nov. Zur Abdankung des...  
Königs teilte Minister Baumann in einer Versamm...  
lung der Nationalliberalen Partei mit, die Regier...  
ung habe die Absicht, den Abgang des Königs...  
würdig zu gestalten. Es sei erhebend, wie auch in...  
der provisorischen Regierung alle Mitglieder völlig...  
einig seien in der Hochschätzung der Person des...  
Königs und seiner Regierung. Ob sich der Thron...  
folger dem Verzicht anschließen werde, stehe noch...  
nicht fest; bis jetzt scheine er nicht die Absicht zu...  
haben, wohl aus psychologischen Gründen.

### Belgische Truppen in Aachen.

Berlin, 2. Dez. Gestern nachmittag ist Aachen...  
wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, von 2 Regimen...  
tern belgischer Kavallerie besetzt worden. Es wurde...  
sodort die belgische Zeit eingeführt und ferner be...  
stimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends geschlossen...  
werden müssen; nach dieser Zeit darf sich niemand...  
mehr auf der Straße blicken lassen. Einem Mit...  
glied des Soldatenrats, das von dem belgischen...  
Kommandeur empfangen werden wollte, ließ dieser...  
erklären, daß der Soldatenrat abgesetzt sei und von...  
nun an nur noch der Oberbürgermeister als Autori...  
tät anerkannt werde. Die Zeitungen dürfen wäh...  
rend zweier Tage nicht erscheinen, sie werden dann

einer strengen Zensur unterworfen. Jede...  
Kritik an den Maßnahmen der Entente ist verboten.

### Das englische Geschwader nicht nach Kiel.

Berlin, 2. Dez. Nach einer Meldung des...  
„Berl. Lok.-Anz.“ aus Kopenhagen wird das eng...  
lische Geschwader nicht nach Kiel gehen, um, wie...  
zuerst angenommen wurde, die Abrüstung der deut...  
schen Kriegsschiffe zu überwachen. Das Geschwader...  
wird in der Ostsee kreuzen und verschiedene Ostsee...  
häfen besuchen.

### Amerikanische Lebensmittel erst nach den Wahlen für die Nationalversammlung.

Berlin, 2. Dez. Nach Meldungen des „Berl...  
Tagebl.“ aus dem Haag hat die amerikanische Re...  
gierung, wie die „Times“ aus Newyork meldet, 32...  
ehemalige deutsche Handelschiffe gemietet, die Nah...  
rungsmittel nach Europa überbringen werden. Die...  
Versorgung wird aber nach einer Mitteilung Lan...  
sings im Senat erst beginnen, nachdem in Deutsch...  
land die Wahlen für die Nationalversammlung...  
stattgefunden haben.

### Auf den täglich erscheinenden „Enztäler“

kann jeden Tag bei den Austrägern oder bei den...  
Postanstalten abonniert werden.

## Ämliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Kameraden!

Freiheit bedeutet nicht Zügellosigkeit! Da und dort...  
eignen sich Dinge angeblich im Namen und Auftrag des...  
Soldatenrats, die unserer Sache schweren Schaden bereiten. Sorgt...  
dafür, daß jeder, der tatsächlich im Auftrag des Soldatenrats...  
etwas zu sagen hat, Ausweise bekommt. Entfernt und beseitigt...  
schleunigst alle, die angebliche Soldatenräte sind. Da und dort...  
haben sich Elemente eingeschlichen, die mit unserer Bewegung...  
nichts zu tun haben. Macht hier reinen Tisch!

Von allen Kameraden muß aber auch verlangt werden...  
daß sie sich freiwillig den Anordnungen der gewählten Vor...  
gesetzten fügen. Nur so kann die jetzt so dringend notwendige...  
Ordnung aufrecht erhalten werden. Ungehobene Schwierigkeiten...  
sind zur Abwicklung der Demobilisierung zu überwinden. Nur...  
wenn alle Hand ans Werk legen, wird es gelingen.

Kameraden! Venehmt euch auch außerhalb der Stajene...  
als Männer. Auch als Wachmannschaft, — gleichviel wo —...  
müht ihr eure volle Pflicht und Schuldigkeit tun. Duldet nicht...  
daß einzelne schlechte Beispiele verallgemeinert werden. Draußen...  
galt es:

Einer für Alle — Alle für Einen!

Warum daheim nicht?

Landesausschuß S.A. Württemberg.

### An die Soldatenräte Württembergs.

Die Entente hat mit dem Wiederbeginn des Krieges...  
gebroht, wenn die Ablieferung der Kriegsgefangenen nicht ord...  
nungsmäßig erfolge.

Der eigenmächtigen Entfernung der Kriegsgefangenen von...  
den Arbeitsstätten und aus den Lagern muß daher mit allen...  
Mitteln entgegengetreten werden.

Die Soldatenräte werden aufgefordert, die Bewachungs...  
kommandos unverzüglich darüber aufzuklären, daß sie durch...  
Nachlässigkeit im Dienst ernste Gefahren für die Allgemeinheit...  
heraufzufen. Gegebenenfalls muß mit strengen Strafen einge...  
schritten werden.

Den Gefangenen kann mitgeteilt werden, daß der ord...  
nungsmäßige Abtransport nach dem Westen im Gang ist und...  
praktisch in wenigen Wochen durchgeführt werden kann. Bis...  
dahin muß die Geduld bewahrt und die Ordnung unwei...  
gerlich aufrecht erhalten werden.

Der Leiter des Kriegswesens.  
(ges.) Fischer.

Oberamt Neuenbürg.

### Ausdreschen des Getreides.

Nach Verfügung der Landesgetreidestelle vom 22. d. M...  
Staatsanz. Nr. 279) muß sämtliches Getreide...  
bis längstens 15. Dezember d. J. ausgedroschen

werden. Besitzer von Getreide, welche dieser Aufforderung nicht...  
nachkommen, haben Zwangsmaßnahmen zu gewärtigen. Auch...  
können ihnen die besonderen Kosten der Feststellung und der...  
Abnahme ihrer Getreidevorräte auferlegt werden.

Sämtliches Getreide, soweit es die Besitzer nicht selbst...  
zur Ernährung oder zur Saat zurückbehalten dürfen, ist sofort...  
nach dem Ausdruck abzuliefern.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehende...  
Anordnung alsbald zur Kenntnis der Getreidebesitzer zu bringen...  
und ihre Durchführung strengstens zu überwachen. Zur Sicher...  
ung unserer Mehl- und Drotversorgung muß die unbedingt...  
verlässige Durchführung auf das nachdrücklichste verlangt...  
werden.

Den 29. November 1918. O.R.A. Gaiser.

### Oberamt Neuenbürg. Nahrungsmittelversorgung in der Uebergangszeit.

In der nun anebrochenen Uebergangszeit, wo ein Mi...  
llionenheer von der Westfront in seine Standorte zurückkehrt...  
um von da in seine bürgerliche Stellung entlassen zu werden...  
steigern sich aus naheliegenden Gründen die Ernährungsschwie...  
rigkeiten ganz außerordentlich. Für die Regierung, wie für die...  
Landesstellen und den Kommunalverband ist es ein besonders...  
wichtiges Anliegen, diesen Schwierigkeiten so viel als nur mög...  
lich zu begegnen. Es liegt auf der Hand, daß die Behörden...  
in allererster Linie auf die volle Bereitwilligkeit der im Lande...  
vorhandenen Erzeuger aller in Betracht kommenden Nahrungs...  
mittel angewiesen sind. Es liegt im allerdringendsten Lan...  
desinteresse, daß die erwähnten Kreise ihr Neuzerstes tun...  
um abzuliefern, soviel irgend im Bereich der Möglichkeit...  
liegt. Mit Zufahren aus dem Ausland kann gerade in den...  
nächsten kritischen Wochen noch nicht gerechnet werden. Das...  
Land ist ausschließlich auf seine eigene Erzeugung angewiesen...  
und muß mit dieser unter Zuhilfenahme der durch die Truppen...  
heinforderungen stark in Anspruch genommenen Eisenbahn die...  
Bevölkerung ausschließlich versorgen. Gehängt dies etwa des...  
halb nicht ausreichend, weil die Landbevölkerung ihre Erzeug...  
nisse zurückhält, so entfällt für die Behörden die unbedingte...  
Notwendigkeit, zu rücksichtsloser Erfassung des Vorhandenen...  
schreiten zu müssen, ganz zu schweigen von der Gefahr, daß in...  
folge Hungersnot einzelne besonders betroffene Gruppen der...  
Bevölkerung vielleicht versuchen könnten, mit Gewalt den Land...  
wirten abzunehmen, was sie zu ihrer Ernährung nötig zu haben...  
glauben.

Den 23. Nov. 1918. O.R.A. Gaiser.

### Oberamt Neuenbürg. Behandlung der Kartoffelvorräte.

Bei der Knappheit aller Nahrungsmittel und der gegen...  
wärtigen Lage ist es besonders wichtig, daß die eingelagerten...  
Kartoffelvorräte sorgfältig behandelt werden. Die Kartoffeln...  
sind gegen Frost und Fäulnis durch Lagerung in einem frost...  
freien und trockenen Keller zu schützen. Bei frostfreiem sonnigem...  
Wetter ist der Keller zu durchlüften. Alle 14 Tage sind die...  
Kartoffeln zu besichtigen und dieranken und verletzten auszu...  
wählen. Die schönsten Kartoffeln halten am längsten. Die...  
Kartoffeln sollen nicht über 60 cm hoch geschichtet werden...  
Jedes unnötige Schütten und Werfen, auch das Herumtreten...  
auf den Knollen muß vermieden werden. Beginnen die Kar...  
toffeln zu keimen, so sind die Keime sorgfältig zu entfernen.

Den 23. Nov. 1918. O.R.A. Gaiser.

### Feldbrennach. Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald „Hassel“ werden kommenden...  
Freitag, den 6. Dez., vormittags von 10 Uhr an...  
auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 145 Stck Lannen-Stammholz 1.—6. Kl. mit 157,01 Fm.,
- 85 „ Eichen- 3.—6. „ 37,43 „
- 5 „ Bauftangen 1. Klasse,
- 1 Ausschustange,
- 85 Stck eichene Gartenpfosten,
- 15 „ Baumstrecken,
- 2 Km. eichenes Scheiter-Ruhholz.

Liebhaber sind eingeladen.  
Den 30. November 1918. Schultheißenamt.  
Rapp.

### Stadt Neuenbürg. Buchen- und Lannen-Stammholz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag...  
den 5. Dezbr. d. J. morgens...  
10 Uhr, kommen auf dem Rat...  
haus im öffentlichen Aufstreich...  
zum Verkauf aus der Stadt...  
waldabteilung 8 „Oberes Mäh...  
teich“:

- Lannen-Stammholz 116 St.
- Klasse I 6,27 Fm., Klasse II
- 38,73 Fm., Kl. III 38,08 Fm.
- Klasse IV 7,05 Fm., Kl. V
- 3,82 Fm. Ferner: 1 Stck
- Buchen-Stammholz IV. Kl.
- mit 1,13 Fm., 12 Stck
- buchene Hauflöhe.

Das Ausschußholz ist zu...  
vollem Tarpreis von 1919 be...  
rechnet.

Den 29. Nov. 1918.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Neuenbürg. Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des Ar...  
beitsministeriums vom 26. Nov...  
ds. Jz. (Enztäler Nr. 281)...  
werden die auf dem Rathaus...  
befindlichen Kanzleien bis auf...  
weiteres nur in der Zeit von...  
9—2 Uhr und 3 1/2—6 1/2 Uhr...  
geöffnet sein. Mit Rücksicht...  
auf die tagsüber auswärts be...  
schäftigten diesigen Einwohner...  
ist zu Auskunftsverteilungen usw...  
immer von abends 6 1/2 bis...  
7 Uhr ein Beamter auf dem...  
Rathause anwesend.

Den 30. Nov. 1918.  
Stadtschultheißenamt:  
Stirn.

### Pferde-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit seze...  
ich eines meiner Pferde, unter...  
5 die Wahl, dem Verkauf aus...  
Ernst Kling,  
Dampfsägewerk, Hinzweiler.

### Herrenalb. Zu verkaufen

ein gutes Faß, 260 Liter...  
ein Ristenkarren mit Fe...  
dern, ein Waschkuber.  
J. Schmid, Götner



Oberamt Neuenbürg.

### Aufhebung der fleischlosen Wochen

vom 16. bis 22. Dez. 1918 und vom 6. bis 12. Jan. 1919.

Der Vorstand der Reichsfleischstelle hat nach einer Mitteilung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern beschlossen, die für die Zeit vom 16. bis 22. Dez. 1918 und vom 6. bis 12. Januar 1919 vorgesehenen fleischlosen Wochen aufzuheben. Es wird also auch in diesen Wochen Fleisch in der gleichen Menge wie seither abgegeben und zwar in der Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 gegen die auf der Reichsfleischkarte enthaltene Bezugsmarke für die in der fleischlosen Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 an Stelle der gesetzlichen Wochenfleischmenge zu reichenden Ersatzlebensmittel. Die Bezugsmarke ist nur gültig im Zusammenhang mit dem Stammabschnitt. Für die auf den Kinderkarten enthaltenen Bezugsmarken, die kleiner sind als diejenigen der Vollkarten, wird nur die halbe Menge Fleisch, also 75 Gramm gegeben. Personen, die auf Verköstigung in Wirtschaften angewiesen sind, können bei den örtlichen Fleischabgabestellen ihre Bezugsmarken in Wochenfleischkarten umtauschen.

In der Woche vom 6. bis 12. Januar ist das Fleisch gegen die ordentlichen Fleischmarken dieser Woche zu beziehen. Die (Stadt-)Schultheißenämter werden veranlaßt, hienach das Weitere einzuleiten und die Einwohnerschaft in ortsüblicher Weise zu verständigen.

Den 28. November 1918.

O.R. Gaifer.

In den kommenden Monaten wird der größte Teil der Pferde des Besatzungsheeres versteigert werden. Es kommen daher ab 1. Dezember 1918 keine Pferde mehr zur Versteigerung.

Die Zurückziehung der ausgeliehenen Pferde nach einzelnen Bezirken, in denen die Versteigerungen stattfinden, erfolgt allmählich. Den Wünschen der bisherigen Entleiher betreffs Erwerb der entlehnten Pferde wird nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Zeit und Ort der Versteigerungen werden von Fall zu Fall bekanntgegeben.

Den 28. Nov. 1918.

Oberamt.

Oberamt Neuenbürg.

### Pferde-Versteigerung.

Vom 2. bis 4. Dezember, vorm. 9 Uhr ab, werden in Ulm, Bastionkaserne und in Cannstatt, Dragonerkaserne je 300 Pferde aller Arbeitsklassen

zu den bekannten Bedingungen der Heeresverwaltung an die Meistbietenden versteigert. Händler sind ausgeschlossen. Reisekosten werden in Zahlung genommen. Versteigerungen in anderen Teilen des Landes finden später statt. Bekanntmachung hierüber folgt.

Den 30. November 1918.

O.R. Gaifer.

Oberamt Neuenbürg.

### Viehzahlung am 4. Dezember 1918.

Die Herren Ortsvorsteher werden auf die am 4. Dezember 1918 vorzunehmende Viehzählung (Staatsanzeiger Nr. 240) aufmerksam gemacht mit dem Ansuchen, daß die Ortsliste von den Ortsvorstehern abzuwickeln und spätestens am 10. Dez. 1918 an das Oberamt einzusenden ist.

Den 29. Nov. 1918.

O.R. Gaifer.

Herrenalb.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangswege werden am Dienstag, den 3. d. M., vormittags von 10 Uhr ab

198 Paar Einlegesohlen, 54 Paar Hosensträger, 225 Paar Schuhriemen, 222 Stück Arbeits-schürzen (Papiergewebe), 96 Stück große Papier-säcke und ein Oelgemälde

öffentlich gegen Barzahlung im Pfandlokal versteigert. Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt und sind Kauf-sliebhaber hiezu eingeladen.

Den 30. Nov. 1918.

Geriichtsvollzieher Gert.

Handwerkskammer Reutlingen.

### Sparmetalle für Friedenszwecke.

Alle Handwerksbetriebe des Schwarzwaldkreises, die Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Nickel oder deren Legierungen verarbeiten, werden ersucht ihre Firma zwecks Berücksichtigung bei der in Aussicht gestellten Metallzuweisung so fort bei der Handwerkskammer Reutlingen unter genauer Angabe der herzustellenden Gegenstände anzumelden.

Nichtanmeldung schließt den Anspruch auf Zuweisung von Metallen aus.

Reutlingen, den 28. Nov. 1918.

Der Vorstand der Handwerkskammer:

Vorsitzender:  
K. Bollmer.

Syndikus:  
K. Hermann.

## Oberamtsparlasse Neuenbürg.

Die Kassenstunden

sind bis auf weiteres auf

9—2 Uhr

beschränkt.

Laut Verfügung des Ministeriums dürfen die

## Ladengeschäfte

nur noch von

9 bis 4 Uhr

offen gehalten werden. Unsere Filialen sind nun über Mittag nicht mehr geschlossen und bitten wir unsere wertere Kundschaft, ihre Einkäufe in oben angegebener Zeit zu machen.

## Pfannkuch & Co.,

Neuenbürg,  
Calmbach,  
Wildbad.

Neuenbürg.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Nachdem ich von der Front zurück und vom Heeresdienst entlassen, werde ich die von meinem verst. Vater seit langen Jahren betriebene

## Metzgerei

im Gasthaus zur Krone vom 2. Dezember ab weiterführen.

Indem ich höflich bitte, das dem Letzteren entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, sichere ich meiner wertere Kundschaft reelle Bedienung zu und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Max Wagner, Metzgermeister.

Conweiler, 30. November 1918.

### Codes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

## Karol. Kenschler, Witwe,

geb. Vöfcher,

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 77 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frig Kenschler mit Familie.  
Albert Kenschler mit Familie.  
Melanie Kenschler.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt.

An der Spitze steht

Dr. Gentner's Delwachslederputz

## Nigrin

denn er entspricht allen Anforderungen:

Gibt wasserdichten Hochglanz, macht das Leder weich, wasserdicht und dauerhaft, verdirbt auch bei strengster Kälte nicht.

Hersteller auch des beliebten Parlettibodenwachs'es „Roberin“:

Carl Gentner, Göppingen.



Schutzmarke

Verd. und Verlag des G. Nech'schen Buchdruckerei des Engländer — Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Sieir Bäckermeister!**  
Herrn Gebirge Jurid., den Herrn Bäckermeisteren von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich mein Geschäft mit feinerer weiter führe. Zur Erhaltung jeder Art Backwaren, Imbissbrot und Spezialitäten aller Gattungen habe ich mich bestens empfohlen unter Aufsichtung sachkundiger Geschäftsmänner.  
Hochachtungsvoll  
Peter Reibrecht, Backofenbäckermeister,  
Borsheim, Stadthofstr. Nr. 9.

Birkenfeld.  
Eine gute  
**Rug- und Fahrkuh,**  
30 Wochen trüchtig, ist zu verkaufen  
Hauptstr. 104.

Birkenfeld.  
Eine halbtrüchtige  
**Ruh,**  
mit dem zweiten Kalb, ist zu verkaufen  
Hauptstr. 48.

Gräfenhausen.  
Eine zweite 32 Wochen trüchtige  
**Rug- und Fahrkuh,**  
sowie eine 5 Wochen trüchtige  
**Ziege**  
und zwei Läuferchweine  
verkauft  
Ernst Wenz, Bauer.

Bernbach.  
Eine gute  
**Milch- und Fahrkuh**  
samt Kalb  
hat zu verkaufen  
August Ruff, Malersmeister.

**Heilt den Verwundeten!**  
**Würt. Rote Kreuz-Geld-Lotterie**  
Ziehung 4. Dezember 1918.  
2400 nur harte Geldgewinne zusammen Mark  
**58000**  
Hauptgewinn Mk.  
**25000**  
**10000**  
Lose zu 2 Mark.  
6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., 10 Lose 40 Pfg. Zu besch. durch alle Verkaufsstellen u. Lotterielosanstalt  
**J. Schweickert**  
Neuturgart, Kuhnstr. 1  
Fernsprecher 1921

Bestellungen auf  
**Stempel**  
jeder Art  
nimmt bei raschster Lieferung entgegen  
G. Nech'sche Buchhandlung,  
Inh. D. Strom.

